

Project Seminar

Migration and the Labour Market



Prof. Dr. Herbert Brücker

Chair of Economics,
Especially Integration of European Labour Markets
Department of Economics
Otto-Friedrich-University of Bamberg

May 5, 2011

- Internationale Migration: Stylized Facts, Trends, Research Questions
- What will we investigate in the seminar?
- Labour market impact of immigration
- Which tasks are ahead of us?
- Time schedule
- Contact

Part I

International Migration: Stylized Facts, Trends, Research Questions

- Increasing incentives for migration (Freeman, 2006)
 - High and persistent income differences
 - Falling costs for transport and communication
 - Time inconsistency of demographic change
- Increasing migration from countries with
 - middle and lower-middle per capita income
 - mixed picture with respect to human capital endowments
- less migration since financial crisis
- At present, the share of migrants numbers
 - 3-4 per cent of world population
 - 10 per cent of developed country population
 - Weltbank (2012)

- Fall des Eisernen Vorhangs
 - Aufhebung der Emigrationsbarrieren in einer Region mit 400 Millionen Personen und einem BIP pro Kopf zu KKP von 20 Prozent der EU-15
- EU-Osterweiterung
 - Integration von 12 Ländern mit 104 Millionen Personen und einem BIP pro Kopf zu KKP von 40 Prozent der EU-15 in den Gemeinsamen Binnenmarkt
- Institutioneller Wandel
 - Wachsende Bedeutung der EU für die Einwanderungspolitik ("First Pillar")
 - EU Bluecard
 - Zunehmende Selektivität nationaler Einwanderungspolitiken ("Battle for Brains")

Einkommensgefälle in Europa (KKP-BIP pro Kopf, 2007)

- Deutschland ist nach den USA und Russland das Einwanderungsland mit den meisten Immigranten auf der Welt (Weltbank, 2008)
 - 8 Prozent der Bevölkerung sind ausländische Staatsbürger
 - 12 Prozent der Bevölkerung sind im Ausland geboren
 - 19 Prozent der Bevölkerung haben einen Migrationshintergrund (Mikrozensus, 2009)
- Rückgang der Nettozuwanderung von 5 Personen per 1.000 in den 1990er Jahren auf unter 1 Person per 1.000 seit der Jahrtausendwende
- Negatives Wanderungssaldo 2009

Nettozuwanderung per 1.000 Personen, 1960 - 2007

Arbeitsmarktprotektion als wichtigstes Ziel der Einwanderungspolitik

- Schutz des Arbeitsmarktes ist wesentliches Ziel der Einwanderungspolitik seit 1973
- Familienzusammenzug, Spätaussiedler und humanitäre Migration wesentliche Kanäle der Zuwanderung seit 1973
- Scheitern einer an Humankapitalkriterien orientierten Einwanderungspolitik
 - Reformvorschläge der Süßmuth-Kommission
 - Reform des Zuwanderungsgesetzes von 2005
 - 466 Niederlassungserlaubnisse für Hochqualifizierte 2007
 - Novellierung des Zuwanderungsgesetzes 2008
- Novellierung des Zuwanderungsgesetzes 2009
- Übergangsfristen für Arbeitnehmerfreizügigkeit bei EU-Osterweiterung

Zwei unintendierte Folgen der Arbeitsmarktprotektion

- 1 Ein geringeres Qualifikationsniveau der ausländischen Bevölkerung
 - Die durchschnittliche Qualifikation der ausländischen Bevölkerung in Deutschland ist
 - geringer als die der deutschen Bevölkerung
 - geringer als die der ausländischen Bevölkerung in den meisten OECD Staaten
 - Nicht sehr viel höher als die der Bevölkerungen in den Herkunftsländern
- 2 Ein schnell sinkendes Erwerbspersonenpotenzial
 - Ohne Migration sinkt das Erwerbspersonenpotenzial von 44,5 Millionen (2005) auf etwa 28 Millionen (2050)
 - Bei einer Nettozuwanderung von 200.000 Personen auf 36 Millionen (Fuchs/Söhnlein, 2008)

Warum Protektion des Arbeitsmarktes?

Eine politische Meinung

"Der Staat ist verpflichtet, seine Bürger und Bürgerinnen zu schützen, er ist verpflichtet zu verhindern, daß Familienväter und Frauen arbeitslos werden, weil Fremdarbeiter zu niedrigen Löhnen ihnen die Arbeitsplätze wegnehmen."

Oskar Lafontaine in Chemnitz am 4. Juli 2005

Warum Protektion des Arbeitsmarktes?

Eine Lehrbuchmeinung

" (...) after World War I, laws were passed severely limiting immigration. Only a trickle of immigrants has been admitted since then. ... By keeping labor supply down, immigration policies tends to keep wages high."

Paul A. Samuelson, *Economics*, 6th edition, New York: McGraw-Hill 1964.

Welche Arbeitsmarktwirkungen hat Migration?

- Senkt Migration die Löhne in den Zielländern?
- Erhöht Migration die Arbeitslosigkeit in den Zielländern?
- Welche Gruppen gewinnen, welche Gruppen verlieren?
- Passen sich andere Märkte – Handel, Kapitalmärkte – an?
- Ergeben sich Gewinne für alle durch höheren technischen Fortschritt?

Arbeitsmarktintegration von Immigranten

- Warum ist die Arbeitslosigkeit von Migranten höher?
 - Qualifikation?
 - Arbeitsmarktdiskriminierung?
- Wird Humankapital durch Wanderung entwertet?
- Assimilieren sich Migranten in den Arbeitsmarkt?
- Integrieren sich Migranten in Bildung und Ausbildung?

- Determinanten der Migration und (Selbst-)Selektion von Migranten
- Auswirkungen auf den Wohlfahrtsstaat
- Auswirkungen auf Wachstum und technischen Fortschritt
- Probleme der sozialen Integration (Kriminalität, Ghettobildung)
- Politökonomische Wirkungen

Part II

Was wollen wir im Projektseminar untersuchen?

Eine klassische Frage

- Welche Auswirkungen hat Zuwanderung auf Löhne und Beschäftigung?
- Berücksichtigung von unvollkommenen Arbeitsmärkten

- Auswirkungen der Zuwanderung auf Löhne und Beschäftigung nach spezifischen Gruppen im Arbeitsmarkt (Qualifikation, Berufserfahrung, In- und Ausländer)
- Systematische Berücksichtigung von Arbeitslosigkeit
- Nutzen von einem Datensatz des IAB für Deutschland (1980-2004), der aus Individualdaten der Sozialversicherungsstatistik aggregiert wurde

"(...) the effect of immigration on the labour market outcomes of natives is small."

Rahel Friedberg und Jennifer Hunt, *Journal of Economic Perspectives*, Vol. 9, 1995

- Eine große ökonometrische Literatur nutzt die regionale Varianz des Ausländeranteils zur Identifikation der Lohn- und Beschäftigungseffekte
- Im Durchschnitt finden diese Studien, dass eine Zuwanderung von 1 Prozent der Erwerbsspersonen
 - die Arbeitslosenquote um weniger als 0,1 Prozentpunkte erhöht (Longhi et al., 2006),
 - die Löhne um weniger als 0,1 Prozent senkt (Longhi et al., 2005)

Zwei Ansätze zur Schätzung der Migrationseffekte

- Einfache Regressionsmodelle, die den Lohn oder Beschäftigungsraten (bzw. Arbeitslosigkeitsraten) durch den Ausländeranteil in einer Region bei Kontrolle von Kovariaten erklären (Produktion usw.)
- Schätzung der Parameter von strukturellen Modellen (Produktionsfunktions- oder Faktorproportionenansatz) und Simulation der Migrationseffekte
 - Schätzung der Parameter von CES-Produktionsfunktionen oder Translog-Produktionsfunktionen

"(...) this framework has been troublesome because it ignores the strong currents that tend to equalize economic conditions across regions and cities."

George J. Borjas, *Quarterly Journal of Economics*, Vol. 118, 2003

- Problem der Endogenität: Migration konzentriert sich auf prosperierende Regionen mit hohen Löhnen und niedriger Arbeitslosigkeit
- Ausweg I: Natürliche Experimente (*Marief Boatlift*, Card, 1990)
- Ausweg II: Schätzung mit Instrumentvariablen (e.g. Haisken-DeNew/Zimmermann, 1995)

- Nutzung der Varianz des Ausländeranteils zwischen Qualifikations- und Erfahrungsgruppen auf *nationaler* Ebene zur Identifikation der Lohn- und Beschäftigungseffekte (Borjas, 2003; Aydemir/Borjas, 2006)
- Ergebnis: Zuwanderung von 1 Prozent der Erwerbspersonen in den USA senkt
 - die Löhne von Inländern um 0,3 bis 0,4 Prozent
 - die Beschäftigung von Inländern um 0,3 bis 0,4 Prozentpunkte
 - Erstaunlich ähnliche Elastizitäten in Kanada und Mexiko (Aydemir/Borjas, 2006)

- Zwei Modifikationen ...
 - Ausländer und Inländer sind auch bei gleicher Qualifikation und Berufserfahrung imperfekte Substitute im Arbeitsmarkt
 - Schrittweise Anpassung des Kapitalstocks
- ... drehen die Ergebnisse
 - die Löhne von Inländern steigen um 0,06 Prozent bei einer Zuwanderung von 1 % in die USA
 - während die Löhne von Ausländern um 0,6 Prozent fallen
 - Ottaviano/Peri (2006; 2008)
 - Empirische Kritik von Borjas/Grogger/Hanson (2008)

Was können wir daraus lernen?

- Drei wichtige Schlussfolgerungen aus der US-Literatur
 - Die Annahme, dass regionale Arbeitsmärkte geschlossene Einheiten bilden, ist fragwürdig
 - Ausländer und Inländer müssen auch bei gleicher Qualifikation und Berufserfahrung keine perfekten Substitute sein
 - Anpassung der Kapital- und Gütermärkte ist relevant
- US-Erfahrungen sind aber nur bedingt auf Europa übertragbar
 - Andere Institutionen der Lohnbildung und des Wohlfahrtsstaates in Europa verlangen eine Berücksichtigung des Zusammenhangs von Migration, Lohnbildung und Arbeitslosigkeit

Was können wir daraus lernen?

- Drei wichtige Schlussfolgerungen aus der US-Literatur
 - Die Annahme, dass regionale Arbeitsmärkte geschlossene Einheiten bilden, ist fragwürdig
 - Ausländer und Inländer müssen auch bei gleicher Qualifikation und Berufserfahrung keine perfekten Substitute sein
 - Anpassung der Kapital- und Gütermärkte ist relevant
- US-Erfahrungen sind aber nur bedingt auf Europa übertragbar
 - Andere Institutionen der Lohnbildung und des Wohlfahrtsstaates in Europa verlangen eine Berücksichtigung des Zusammenhangs von Migration, Lohnbildung und Arbeitslosigkeit

- Schätzung des Borjas (2003) oder Ottaviano/Peri (2006) Modells in Deutschland, GB und Spanien (Bonin, 2005; D'Amuri et al., 2010; Felbermayr et al., 2008; Manacorda et al., 2006)
- Berücksichtigung von Arbeitslosigkeit durch getrennte Regressionen (D'Amuri et al., 2010)
- Simultane Schätzung der Lohn- und Beschäftigungseffekte in einem strukturellen Modell mit Lohnrigiditäten (Brücker/Jahn, 2010)
- Diesen Studien ist gemeinsam, dass sie nur geringe Lohn- und Beschäftigungseffekte der Migration finden

Part III

Welche Aufgaben liegen vor uns?

- 1 Aufarbeitung des Forschungsstands
- 2 Definition der Fragestellung
- 3 Entwicklung der Untersuchungsmethode
- 4 Sammlung der Daten
- 5 Einlesen und Deskription der Daten
- 6 Schätzung eines ökonometrischen Modells
- 7 Schätzung der Parameter eines strukturellen Modells
- 8 Diskussion der Untersuchungsergebnisse
- 9 Schreiben der Hausarbeit
- 10 Präsentation vor dem Team

Welche Hilfen gibt es?

- Bereitstellung von Literatur durch den Lehrstuhl
- Bereitstellung von Daten durch den Lehrstuhl
- Hilfe beim Umgang mit Stata
- Beratung bei der Schätzung
- Diskussion der Untersuchungsergebnisse

Was muss selbst gemacht werden?

- Sammlung ergänzender Literatur
- Evtl. Sammlung ergänzender Daten
- Vertrautmachen mit STATA (Einlesen der Daten, einfache Schätzungen)
- Deskriptive Statistik
- Schätzung eines einfachen Modells (kann aus der Literatur sein)
- Schätzung eines strukturellen Modells und Simulation (Nachschätzen von Ottaviano/Peri, 2006 oder Brücker/Jahn 2010)
- Präsentation der Schätzergebnisse
- Schreiben des Papers

- Friedberg, R., J. Hunt (1995), The impact of immigration on host country wages, employment and growth, *Journal of Economic Perspectives*, Vol. 9, pp. 23-44.
- Card, D. (1990), The Impact of the Mariel Boatlift on the Miami Labor Market, *Industrial and Labor Relations Review*, Vol. 43, No. 2, pp. 245-257.
- Hunt, J. (1992), The Impact of the 1962 Repatriates from Algeria on the French Labor Market, *Industrial and Labor Relations Review*, Vol. 45, pp. 556-572.
- Borjas, G.J., R. Freeman, L. Katz (1997), Searching for the Effect of Immigration on the Labor Market, *American Economic Review*, Vol. 86, No. 2, pp. 246-251.
- Pischke, J.S., J. Velling (1997), Employment effects of immigration to Germany: an analysis based on local labor markets, *Review of Economics and Statistics*, Vol. 79, pp. 594-604.

- Borjas, G.J. (2003), The Labor Demand Curve is Downward Sloping: Reexamining the impact of immigration on the labor market, Quarterly Journal of Economics, 2003, pp. 1335 - 1374.
- Aydemir, A., G.J. Borjas (2006), Cross-country variation in the impact of international migration: Canada, Mexico, and the United States, Journal of the European Economic Association (JEEA), Vol. 5, No. 4, pp. 663-708.
- Ottaviano, G., G. Peri (2006), Rethinking the Gains from Immigration: Theory and Evidence from the U.S., NBER WP 12497
- Borjas, G.J., J. Grogger and G.H. Hanson (2008), Imperfect Substitution between Immigrants and Natives: A Reappraisal, NBER WP 13887
- Ottaviano, G., G. Peri (2008), Immigration and National Wages: Clarifying the Theory and the Empirics, NBER WP 14188

- D'Amuri, F., Ottaviano, G., G. Peri (2008), The Labor Market Effect of Immigration in Western Germany in the 1990s, NBER WP 13181
- Felbermayr, G., Geis, W., Kohler, W. (2008), Restrictive Immigration Policies in Germany: Pains and Gains Forgone?, CESifo Working Paper 2316
- Manacorda, M., Manning, A., Wadsworth, J. (2006), The Impact of Immigration on the Structure of Male Wages: Theory and Evidence from Britain, IZA DP 2352
- Brücker, H., E. Jahn (2010), Migration and Wage-Setting: Reassessing the Labor Market Effects of Migration, Scandinavian Journal of Economics (Forthcoming)

- 29. April: Diskussion des Forschungsstandes (1)
- 6. Mai: fällt aus!
- 20. Mai: Diskussion der Literatur (2)
- 27. Mai: Einführung in Stata und die Daten
- 10. Juni: Einführung in Stata und die Daten
- 17. Juni: Diskussion von ersten Schätzergebnissen
- 17. Juni: Diskussion von ersten Schätzergebnissen
- 1. Juli: Diskussion von Schätzergebnissen und Simulationen
- 8. Juli: fällt aus (Reservetermin)
- 15. Juli: Vorbereitung der Endpräsentation
- 22. Juli: Präsentation der Teamergebnisse
- 15. August: Abgabe der Hausarbeiten

29. April: Reading List

- Friedberg, R., J. Hunt (1995), The impact of immigration on host country wages, employment and growth, *Journal of Economic Perspectives*, Vol. 9, pp. 23-44.
- Pischke, J.S., J. Velling (1997), Employment effects of immigration to Germany: an analysis based on local labor markets, *Review of Economics and Statistics*, Vol. 79, pp. 594-604.
- Borjas, G.J. (2003), The Labor Demand Curve is Downward Sloping: Reexamining the impact of immigration on the labor market, *Quarterly Journal of Economics*, 2003, pp. 1335 - 1374.

- Email: herbert.bruecker@iab.de
- Telefon: 0911-179-3807
- Sekretariat im IAB: Sabine Distler
- Email: sabine.distler@iab.de
- Telefon: 0911-179-3238
- Sekretariat in Bamberg: Petra Koch
- Email: sekretariat.wirtschaftspolitik@uni-bamberg.de
- Telefon: 0951/863-2633

Part IV

Backup

- Die Wirkungen der Migration hängen von der Zahl und der Qualifikationsstruktur der Zuwanderung ab
 - Arbeitsmarktwirkungen
 - Wachstumswirkungen
 - Integration der Migranten in Arbeitsmarkt und Gesellschaft
 - Erträge und Kosten für den Wohlfahrtsstaat
 - Politische Wirkungen
- Beides wird durch ökonomische Anreize, aber auch institutionelle und soziale Faktoren beeinflusst
- Neue Makrodatensätze, die die Zuwanderung nach ihrer Qualifikationsstruktur in der OECD aus rund 150 Herkunftsländern erfassen, ermöglichen die Untersuchung dieser Frage

- Humankapitaltheorie der Migration (Sjaastadt, 1962):
Migration als Investition in *human resources*
- Berücksichtigung von Migrationskosten, Netzwerken und der Heterogenität von Individuen
- Das Roy(1951)-Borjas(1987) Modell: Migranten sind dann positiv selbstselektiert, wenn die Ungleichheit der Einkommensverteilung in den Zielländern höher als in den Herkunftsländern ist
- Die Selbstselektionshypothese wird relativiert, wenn Migrationskosten berücksichtigt werden (Chiswick, 2000; Chiquiar/Hanson, 2005; Brücker/Defoort, 2009)
- Breite empirische Forschung meisten auf Grundlage von Makrodatensätzen (z.B. Chiquiar/Hanson, 2005; Belot/Hatton, 2008; Grogger/Hanson, 2009; Brücker/Defoort, 2009)

- Borjas, G.J. (1987), Self-Selection and the Earnings of Immigrants, *American Economic Review*, Vol. 77, No. 4, pp. 531-53.
- Chiswick, B. (2000), Are Immigrants Favourably Self-Selected? An Economic Analysis, IZA DP 131
- Belot, M., T. Hatton (2008), Immigrant Selection in the OECD, ANU Discussion Paper 571.
- Brücker, H., C. Defoort (2009), Inequality and the Self-Selection of International Migrants: Theory and New Evidence, *International Journal of Manpower* (forthcoming).
- Chiquiar, D., G. Hanson (2005), International Migration, Self-Selection, and the Distribution of Wages: Evidence from Mexico and the United States, *Journal of Political Economy*, Vol. 113, No. 2, pp. 239-281.
- Grogger, J., G. Hanson (2008), Income Maximization and the Selection and Sorting of International Migrants, NBER WP 8853.